

Neubau eines Bio- Zuchtschweinestalles in reiner Holzbauweise

Unsere Ausgangssituation

2013 übernahm ich den Betrieb meiner Großeltern mit 21 Jahren. Am ehemaligen Milchviehbetrieb befanden sich keinerlei Maschinen und Infrastruktur mehr, da er über 20 Jahre lang verpachtet war. Durch Maschinengemeinschaften und mithilfe von Freunden startete ich konventionell die Bewirtschaftung unserer Flächen. 2018 kam für mich die Entscheidung auf biologische Wirtschaftsweise umzustellen, ein großer Schritt für unseren Betrieb, da es für meine Großeltern niemals denkbar war in unserem Gebiet biologisch zu wirtschaften. Ich legte schon immer großen Wert auf eine Kreislaufwirtschaft – Bio ohne vernünftigen Kreislauf geht für mich nicht. Da sich in unserem Gebiet gut Futtergetreide erzeugen lässt, wollte ich unbedingt in die Veredelung einsteigen. Ich begann 2021 mit den Planungen eines modernen und zukunftsfähigen Bio- Zuchtsauenstalles.

Die Projektbeschreibung

Wir realisierten einen Neubau in Holzbauweise für gut 100 Muttersäue, 39 Abferkelplätze, ca. 470 Aufzuchtplätze und 50 Mastplätze. Es wurden gesamt 4 Ställe gebaut, 2 Abferkelställe, 1 Aufzuchtstall und 1 Wartestall mit hygienischer schwarz-weiß Einteilung. Der Betrieb wurde neu erschlossen mit eigener Wasserversorgung und Stromversorgung (Eigenproduktion 25kw).

Am Betrieb wird zu 100% selber remontiert, alle Jungsauen werden selber nachgezogen. Im Wartestall sind die Buchtengrößen 7er und 6er Buchten für eine Gruppe, in der Aufzucht wurden 20er Aufzuchtgruppen mit verschiebbaren Wänden und beheizbaren Deckeln realisiert und in der Mast 10er Buchten. Alle Gebäude sind von der Höhe möglichst klein gehalten und in jedem Auslauf Mistachsen für ein einfaches ausmisten. Alle Gebäude sind Richtung Süden ausgelegt, um möglichst viel Sonne in den Auslauf zu bekommen.

Die Zielsetzung

Die größte Zielsetzung war, einen Betrieb zu planen, den man herzeigen kann, um unseren Konsumentinnen und Konsumenten auch die Produktion von Fleisch näher zu bringen und der auf dem neuesten Stand der Bio- Schweineforschung steht (freie Abferkelung, Wartebereich etc.).

Eine niedrige Bauweise war uns ganz wichtig, damit die Gebäude auch in die Landschaft passen. Wir wollten stabile Gruppen in der Zuchtsauenhaltung, um mehr Ruhe in den Stall zu bringen, die Möglichkeit diese nach Größe und Kondition zu unterteilen war hier auch besonders entscheidend. Jede Box in allen Ställen wurde mit Schwenktüren ausgestattet, um das ausmisten maschinell durchführen zu können. Da Hygiene eine ganz große Rolle spielt, wollten wir die Ställe auf eigene Bereiche aufteilen, die alle verbunden mit einem großen Treibgang sind. Es sollte eine Futterseite geben, wo Futteranlieferung etc. stattfinden und eine Mistseite geben, wo die Tätigkeiten mit Mist etc. stattfinden, um hygienisch zu bleiben. Wir wollten die Ställe alle Richtung Süden ausrichten, um den ganzen Tag möglichst viel Sonne im Auslauf zu haben. Weiters wollten wir einen kleinen Teil unserer Produktion selber mästen, um möglichst gleiche Partien von Ferkel zu verkaufen bzw. für eine geplante Direktvermarktung selber Mastschweine zu produzieren. Ein weiteres großes Ziel war, dass

- **Vorname:** Manuel
- **Nachname:** Hauer
- **PLZ:** 3830
- **Ort:** Waidhofen/Th.
- **Bezirk:** Waidhofen/Th.
- **Telefon:** 06644383772
- **Erwerbstätigkeit:** Haupterwerb
- **Produktionssparten:** Bio-Ackerbau, Bio- Zuchtschweine und Mast, Bio- Elterntierhaltung (Geflügel)
- **Kategorie:** Tierwohl





alle Tiere gleichzeitig fressen können, wie es von Natur auf auch ist. Dieses Ziel haben wir in allen Produktionsschritten umgesetzt.

Der Projekterfolg

Einer der großen Erfolge spüren wir vor allem am großen Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten an unserem Betrieb, mittlerweile konnten wir über 30 Führungen und einen erfolgreichen Tag der offenen Tür mit über 3.000 Interessierten organisieren (2022). Die vielen Gespräche und das große Interesse waren für uns eine Bestätigung für unseren Weg.

Der wichtigste Erfolg jedoch ist, dass wir die Zufriedenheit und das Wohlbefinden unserer Tiere in den Leistungen zurückbekommen und jeden Tag spüren, wenn wir in den Stall gehen. Dadurch können wir auch betriebswirtschaftlich erfolgreich sein.

Die „Einfachheit“ des Aufbaues der Struktur macht ein stressfreies arbeiten mit den Tieren möglich, viel Luft und Sonne bringen mehr Wohlbefinden für die Tiere und vor allem gesunde Tiere. Wir schaffen es gleichmäßige Ferkelpartien zu vermarkten, um unsere Mäster dauerhaft zufrieden zu stellen. Die Vermarktung der Bio-Mastschweine funktioniert reibungslos und zufrieden von allen Seiten. Arbeitswirtschaftlich verbessern wir uns täglich in den Abläufen und sind persönlich sehr froh und stolz dieses Projekt so umgesetzt zu haben.

Die Innovation

- Reine Holzbauweise aller Ställe
- Eigene Liegeboxen im Wartestall mit mehr Platz als vorgeschrieben + Außenliegebox und Einzelfresstände, damit alle gleichzeitig fressen können
- Speziell angefertigte Futtertröge für ein Fressplatzverhältnis 1:1, damit alle Ferkel gleichzeitig fressen können – es gibt keinen Stress zwischen den Ferkeln (Schwanzbeißen etc. konnte minimiert werden)
- Fertigteilelemente in der Abferkelung mit speziellen Rillen, damit die Sau beim Aufstehen und Niederlegen bei der Geburt nicht rutscht und die Gelenksverletzungen bei Ferkel minimiert werden.
- Boden und zusätzliche Deckelheizung in den Ferkelboxen in der Abferkelung
- Keimgetreidefütterung in der Abferkelung, zeitgleich mit Mutter, damit Ferkel schneller anfangen selber zu fressen (Keimgetreide ist aufgeschlossenes und leicht verdauliches Futter). Es wird mit eigenem Keimrad und Technik erzeugt. 100% Eigenfutter.
- Tägliche Raufutterfütterung durch eigene Silagen – Kleegrassilage, Maissilage und Heu.

Unsere Kunden

Größter Abnehmer/Kunde ist die Bio-Schwein Austria Vertriebs-GmbH für Ferkel und Mastschweine. Unser Betrieb ist Ja! Natürlich und ZZU (Zurück zum Ursprung) zertifiziert. Kleinere Ferkelmengen werden auch an Kleinkunden verkauft.

Unsere Partner

Versuchsstation Raumberg-Gumpenstein mit Standort Thalheim bei Wels (Bio-Schweineforschung) und die Firma Schauer-Stalltechnik in Entwicklung und **Forschung**; **Bio- Schwein** Austria als Vermarkter; Beim Bau: **Bayer- Bau** (Holzbau), Firma Scheidl (Betonbauarbeiten), Firma **Winkler Elektrotechnik**, **Firma Krenn** Installationen

Unsere nächsten Ziele

- Aufbau einer eigenen Direktvermarktung von Bio-Schweinefleisch
- Umsetzung einer Auslaufarena im Grünen mit Suhle und Unterstände (für abgesetzte Sauen, um besser in die Rausche zu kommen und für Sauen vor der Geburt, um durch viel Bewegung die Geburten zu erleichtern).